



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

Referenzbericht

zum Qualitätsbericht 2010

Rommel Klinik GmbH

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML-Daten
des strukturierten Qualitätsberichts nach § 137 Abs. 3 SGB V über das Jahr 2010

übermittelt am: 01.07.2011
automatisiert erstellt am: 15.09.2012





Anmerkung

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser nicht nur in einer **Leseversion im PDF-Format**, sondern auch in einer maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese **maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML)**, einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden.

Die ausdrückbare Leseversion (PDF) bietet einen umfassenden Überblick über die Strukturen, Leistungen und Qualitätsaktivitäten eines **einzelnen** Krankenhauses. Suchmaschinen bieten zusätzlich die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu **vergleichen**. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.

Die Krankenhäuser müssen ihren Qualitätsbericht daher in zwei Versionen (PDF und XML), die sich gemäß den Vorgaben des G-BA inhaltlich teilweise unterscheiden, an eine Annahmestelle übermitteln, welche die Daten zur Internetveröffentlichung an verschiedene Empfänger weiterleitet. Insbesondere die Teile B-X.6, B-X.7 und C-1 sind im XML-Qualitätsbericht vom Krankenhaus ausführlicher darzustellen als im PDF-Qualitätsbericht.

Mit dem vorliegenden **Referenzbericht des G-BA** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XML-Version des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können. Die Referenzberichte des G-BA dienen jedoch **nicht** der chronologischen Lektüre von Qualitätsdaten oder dazu, sich umfassend über die Leistungen von Krankenhäusern zu informieren. Vielmehr können die Nutzerinnen und Nutzer mit den Referenzberichten des G-BA die Ergebnisse ihrer Suchanfrage in Suchmaschinen gezielt prüfen bzw. ergänzen.



Hinweise:

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Referenzbericht des G-BA Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML-Qualitätsbericht des Krankenhauses enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Verständnisfragen zu den Angaben im Referenzbericht lassen sich häufig durch einen Blick in die Ausfüllhinweise des G-BA in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser klären (www.g-ba.de).



Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	6
A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3	Standort(nummer)	7
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	9
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	11
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	11
A-14	Personal des Krankenhauses.....	12
A-15	Apparative Ausstattung	13
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	16
B-1	Neurologie.....	16
B-2	Orthopädie	21
C	Qualitätssicherung	26
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	26
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	34
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	34
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	34



C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	34
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	35
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V..	35
D	Qualitätsmanagement	36
-	Anhang	37
	Diagnosen zu B-1.6.1	37
	Kompetenzdiagnosen zu B-1.6.2	39
	Prozeduren zu B-1.7.1	39
	Kompetenzprozeduren zu B-1.7.2.....	41
	Diagnosen zu B-2.6.1	41
	Kompetenzdiagnosen zu B-2.6.2	42
	Prozeduren zu B-2.7.1	42
	Kompetenzprozeduren zu B-2.7.2.....	45



- **Einleitung**

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.



A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Rommel Klinik GmbH
Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98
75323 Bad Wildbad
Telefon: 07081 171-0
Fax: 07081 171-200
E-Mail: info@rommel-klinik.de
URL: <http://www.rommel-klinik.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260821229

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Rommel Klinik GmbH
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Sonstige (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologie Orthopädie
Kommentar / Erläuterung	Schmerztherapie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Allgemeinmedizinisch-internistische Betreuung**
Zur Behandlung oder bei Verschlechterung internistischer Begleiterkrankungen steht konsiliarisch eine Fachärztin für Allgemeinmedizin / Naturheilverfahren zur Verfügung.
- **Kooperation HNO**
Durch die Ansiedlung eines HNO-Arztes im an die Klinik angegliederten MVZ besteht die Möglichkeit der interdisziplinären Abklärung insbesondere von Schwindelsyndromen.
- **Atemgymnastik/-therapie**
In Form von Einzeltherapie bei medizinischer Indikation durch die Physiotherapie.
- **Bewegungsbad/Wassergymnastik**
Behandlungen im Bewegungsbad (inkl. Unterwasserdruckmassagen) erfolgen individuell als Einzeltherapie im Rahmen der Physiotherapie in enger Abstimmung mit dem jeweiligen behandelnden Arzt.
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)**
- **Fußreflexzonenmassage**
- **Manuelle Lymphdrainage**
- **Massage**
- **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie**
Im Sinne von Naturheilverfahren werden unterstützende Anwendungen v.a. im Rahmen der Schmerztherapie angewandt, wie Heublumensach, Öleinreibungen. Andererseits finden auch spezielle Maßnahmen wie Egeltherapie v.a. bei Gelenksarthrosen statt. Betreut werden diese besonderen Therapien durch unsere Konsiliarärztin für Allgemeinmedizin / Naturheilverfahren.
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie**
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie**
Wärme- und Kälteanwendungen, Teilbäder, CO₂-Bäder, Elektrotherapie inkl. TENS. Stosswellentherapie zur Schmerzbehandlung an den Gelenken.
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**
Es werden alle gängigen Techniken vorgehalten, wie Bobath, Vojta, PNF, Brunkow, manuelle Therapie, Weichteiltechniken, Massagen, Schlingentisch, McKenzie, außerdem DAVID-Gerätetraining (medizinisches Gerätetraining) jeweils in Form eines individuellen, auf den einzelnen Patienten und sein Krankheitsbild abgestimmten Konzeptes.
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst**

Die Psychologen in unserer Klinik haben einerseits die Aufgabe im Rahmen der speziellen Schmerztherapie Begleiterkrankungen aus dem psychologisch/psychiatrischen Bereich zu erfassen, die im Rahmen des Schmerzgeschehens eine Rolle spielen und aus denen dann auch Behandlungskonsequenzen resultieren. Andererseits stehen sie auch zur Intervention bei akuten Lebenskrisen und zur Bewältigung des Krankheitsgeschehens zur Verfügung. Zusätzlich können spezielle Testungen z.B. im Rahmen der Demenzabklärung erfolgen.

- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik**

In Form einer individuell abgestimmten Einzeltherapie, aus der dann auch Konsequenzen bzw. Empfehlungen für das Alltagsverhalten des Patienten resultieren.

- **Schmerztherapie/-management**

Im Rahmen der speziellen Schmerztherapie erfolgt eine enge Kooperation zwischen den Fachbereichen Orthopädie und Neurologie unter Einbeziehung der Psychologen unseres Hauses. Im Vordergrund stehen dabei neben den medikamentösen Maßnahmen (inkl. infiltrativer Maßnahmen an der Wirbelsäule oder Gelenken) die Aufdeckung psychosozialer Problemkonstellationen und die verhaltenstherapeutische Intervention.

- **Spezielle Entspannungstherapie**

Progressive Muskelentspannung (PME) nach Jacobson in Form einer Gruppentherapie.

- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**

In Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Sanitätshaus und Orthopädie-Schuhtechniker erfolgt die Versorgung mit Hilfsmitteln (z.B. Rollator, Korsett bzw. Mieder, orthopädische Schuhe, Schienen).

- **Wärme- und Kälteanwendungen**

Fango, heiße Rolle, Wärmeträger, Eisanwendungen, Cryoton.

- **Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder**

Die Behandlung nach Vojta findet v.a. bei neurologischen Erkrankungen beim Erwachsenen Anwendung. Insbesondere liegen dabei sehr positive Erfahrungen bei Patienten mit Dystonien (Torticollis spasmodicus) vor.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume**

Es existiert ein Aufenthaltsraum mit Fernseher.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**

- **Fernsehraum**

- **Rollstuhlgerechte Nasszellen**

- **Unterbringung Begleitperson**

Es ist jederzeit möglich eine Begleitperson im selben Zimmer (2-Bett) mit aufzunehmen entweder im Rahmen der medizinischen Notwendigkeit oder als Gast unter Berechnung der Hotelleistungen des Hauses.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**

- **Balkon/Terrasse**

Alle Patientenzimmer verfügen über einen Balkon. Zusätzlich steht eine Terrasse mit Liege- und Sitzmöbeln zur Verfügung.

- **Elektrisch verstellbare Betten**



Im Rahmen der fortlaufenden Renovierungsmaßnahmen sind in erster Linie im Pflegebereich elektrisch verstellbare Betten aufgestellt, außerdem in den frisch renovierten Bereichen. Ziel ist es grundsätzlich alle Zimmer mit neuen elektrisch verstellbaren Betten auszustatten, ansonsten sind normale Krankenbetten aufgestellt.

- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**

Alle Patientenzimmer sind mit einem Fernsehgerät ausgestattet (SAT-Empfang), über welches auch Radiosender empfangen werden können.

- **Telefon**

An jedem Bett steht ein Telefon zur Verfügung.

- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer**

In der Regel steht für jeden Patienten ein eigener Schranktresor zur Verfügung. Ansonsten können Wertsachen im Safe an der Rezeption deponiert werden.

- **Kostenlose Getränkebereitstellung**

Mineralwasser wird kostenlos den Patienten im Hause zur Verfügung gestellt. Die Basisverteilung erfolgt dabei täglich über den zentralen Dienst des Hauses. Zusätzlich können bei Bedarf Flaschen in der Cafeteria während der Öffnungszeiten geholt werden. Für Mitte 2011 ist eine Umstellung auf Tafelwasseranlagen geplant.

- **Bibliothek**

Es steht für die Patienten in unserem Hause eine Auswahl an Büchern zum Ausleihen zur Verfügung. Die Bücher befinden sich im Aufenthaltsraum.

- **Cafeteria**

Die Cafeteria steht nachmittags Patienten und Besuchern zur Verfügung mit Getränken und Kuchen.

- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen**

Grundsätzlich können Patienten bei uns Faxe empfangen. Dies geschieht über das Gerät in der Patientenaufnahme. Die empfangenen Faxe kann dann der Patient in seinem Postfach an der Rezeption abholen.

- **Internetzugang**

Zur Zeit können 2 Internetzugänge beantragt werden, das Angebot wird weiter ausgebaut.

- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten**

Der Kiosk mit einem Angebot an Zeitungen, Taschenbüchern, Pflegeutensilien, Süßigkeiten und Getränken hat montags bis samstags vormittags geöffnet.

- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen**

Es findet zu besonderen Anlässen (Feiertage) ein ökumenischer Gottesdienst in einem dann extra hergerichteten abgetrennten Bereich des Speisesaales statt.

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen**

Es sind für die An- und Abreise an der Klinik Kurzzeitparkplätze vorhanden. Zum längerfristigen Unterstellen eines Kfz. stehen 100m entfernt öffentliche Parkplätze in einem Parkhaus zur Verfügung.

- **Kulturelle Angebote**

In unregelmäßigen Abständen finden Musikabende in den Räumen der Physiotherapie statt.

- **Maniküre/Pediküre**



Auf Wunsch können Patienten über den Pflegedienst oder die Rezeption extern sich Termine machen lassen inkl. Frisör und Fußpflege, wobei die Leistung in den Räumlichkeiten des Krankenhauses erbracht wird.

- **Schwimmbad/Bewegungsbad**

Das in erster Linie therapeutisch genutzte Schwimmbad steht den Patienten zu festgelegten Zeiten frei zur Verfügung, allerdings sollte dies nur in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt genutzt werden.

- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen**

Über unseren zentralen Dienst werden die Patienten bei Aufnahme in unser Haus eingewiesen und auf ihr Zimmer gebracht. Bei körperlicher oder geistiger Behinderung erfolgt auch während des Aufenthaltes eine Begleitung zu den diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Ebenso kann auf Wunsch oder bei medizinischer Notwendigkeit bei Entlassung Unterstützung angeboten werden.

- **Seelsorge**

Auf Anfrage stehen Seelsorger zur Verfügung.

- **Frühstücks-/Abendbuffet**

- **Getränkeautomat**

Ein Getränkeautomat für Kaltgetränke ist vorhanden.
(Eine Teeküche wird gerade eingerichtet).

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

A-11.1 **Forschungsschwerpunkte**

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

A-11.2 **Akademische Lehre**

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

A-11.3 **Ausbildung in anderen Heilberufen**

- **Medizinische Fachangestellte(r)**

Es existieren zwei Ausbildungsplätze für medizinische Fachangestellte(r) (vormals Arzthelfer(in)).

A-12 **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

Betten: 70

A-13 **Fallzahlen des Krankenhauses**

Vollstationäre Fallzahl: 2029

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl:



- Fallzählweise: Hier sind keine Angaben gemacht worden.
- Quartalszählweise: Hier sind keine Angaben gemacht worden.
- Patientenzählweise: 338
- Sonstige Zählweise: Hier sind keine Angaben gemacht worden.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,9 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,3 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)	2,0	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	8,4	Durchführung von EEG's., Untersuchung von evozierten Potentialen im Rahmen der neurologischen Diagnostik, Assistenz bei Infiltrationen.
Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)	5,0	
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)	5,0	
Psychologe und Psychologin (SP23)	2,0	Schmerztherapeutische Intervention und Verhaltenstherapie, psychologische Einzelgespräche z. B. im Rahmen von Depressionen, Demenzdiagnostik, Vorträge zur Schmerzentstehung und -chronifizierung.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	13,6	U. a. Techniken nach Bobath, Vojta, Dorn, Mc Kenzie, Ganganalyse, manuelle Therapie, Brunkow, Cyriax, Lymphdrainagen, Osteopathie, Fußreflexzonenmassage, Stoßwellentherapie, Aktivierung in der Wassergruppe, sensomotorisches Training in der Gruppe. Analyse und Therapie an DAVID-Geräten im Rahmen der Behandlung von Wirbelsäulenproblemen. Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen (PME)
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	1,0	Fango, Elektrotherapie, Kryotherapie, Kohlendioxidbäder

A-15 Apparative Ausstattung

Wirbelsäulen-/Hüftmessung (AA00)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Kryodenergie (AA00)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Im Rahmen der Schmerzbehandlung an der Wirbelsäule besteht die Möglichkeit der "Vereisung" als sog. minimalinvasiver Eingriff an den kleinen Zwischenwirbelgelenken, wenn diese zuvor eindeutig als Hauptschmerzverursacher identifiziert wurden.

Computertomograph (CT) (AA08)



(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen. In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche computertomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und Gehirn durchgeführt werden.

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel.

Es steht das gesamte Spektrum der neurophysiologischen Diagnostik zur Verfügung mit Nervenleitgeschwindigkeit, Elektromyographie, evozierte Potentiale, transkranieller Magnetstimulation.

Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder.

In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen der Umgebung können zeitnah sämtliche kernspintomographischen Untersuchungen von Wirbelsäule und Gehirn durchgeführt werden.

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)

(24h-Notfallverfügbarkeit)

In Kooperation mit der Abteilung Orthopädie sind Röntgenaufnahmen aller Körperregionen möglich. Außerdem steht eine Durchleuchtungseinheit zur Verfügung um z. B. im Rahmen der Schmerztherapie gezielte Injektionen/Infiltrationen wirbelsäulennah oder in Gelenke vorzunehmen.

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)

(Keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts, farbkodierter Ultraschall.

Es steht ein modernes Farbduplexgerät bereit zur Beurteilung der extra- und intrakraniellen hirnversorgenden Blutgefäße.

Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden.

Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

Auch bei der Radiofrequenztherapie (RFL) wird der die Wirbelgelenke sensibel versorgende Nerv (der also für die Schmerzleitung verantwortlich ist) "ausgeschaltet", allerdings mit kontrollierter Hitzeanwendung. Wie bei der Kryodenergie wird dabei zuvor sorgfältig kontrolliert, dass die wichtigen motorische Nerven nicht einbezogen sind. Die Sonde entspricht, anders als bei der Kälteanwendung, der Dicke einer dünnen Nadel.

Der schmerzleitende Nerv kann sich nach dem Eingriff regenerieren, so dass nach einem Zeitrahmen von etwa einem Jahr eine Wiederholung notwendig sein kann. Der Eingriff wird in lokaler Oberflächenanaesthesie durchgeführt und belastet den Organismus kaum. Im Vorfeld ist eine sorgfältige Diagnosestellung über Umspülung des betroffenen Nerven erforderlich: nur bei klarer Schmerzberuhigung ist der Eingriff dann sinnvoll.

24h-Blutdruck-Messung (AA58)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

24h-EKG-Messung (AA59)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Neurologie

B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Neurologie"

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. O. Rommel

Ansprechpartner: Hier sind keine Angaben gemacht worden.
Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98
75323 Bad Wildbad

Telefon: 07081 171-104
Fax: 07081 171-295

E-Mail: [\[Name\]@rommel-klinik.de](mailto:[Name]@rommel-klinik.de)
URL: <http://www.rommel-klinik.de>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen**

Dies betrifft in erster Linie Erkrankungen wie Neuroborreliose. Hier spielt insbesondere die Liquordiagnostik eine wichtige Rolle.

- **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen**

In Zusammenarbeit mit den Psychologen unseres Hauses können komplexe neurologische Symptome aufgeschlüsselt werden, z. B. aus Gangstörung, Gedächtnisstörung, wie sie im Rahmen sog. Multisystematrophien (MSA) auftreten. Auch hier erfolgt eine kombinierte medikamentöse und physiotherapeutische Behandlung zur Beeinflussung der Krankheitssymptome.

- **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen**

Haupterkrankung in dieser Gruppe ist die Parkinson-Krankheit, Schwerpunkt ist dabei in unserer Klinik neben der Diagnosestellung die medikamentöse (Neu-) Einstellung inkl. einer intensiven Physiotherapie auf neurologischer Basis. Zweite wichtige Erkrankungsgruppe sind die Dystonien (z. B. Torticollis) mit medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsoptionen inkl. Botulinumtoxin.

- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems**

Hierbei steht die Diagnostik von genetisch bedingten Schädigungen des Nervensystems (z. B. hereditäre Polyneuropathien, spastische Spinalparalyse), Nervenzelluntergänge wie bei der ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) im Vordergrund. Gleichzeitig erfolgt eine medikamentöse und/oder physiotherapeutische Behandlung der Symptome der Erkrankung, da in der Regel eine kausale Therapie nicht möglich ist.

- **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems**

Hierunter fällt die große Gruppe der Patienten mit Multipler Sklerose, wobei die Neudiagnosestellung einerseits, andererseits die Behandlung einer akuten Verschlechterung (Schub) oder von Komplikationen (z. B. Probleme mit Spastik) im Vordergrund steht. Dafür ist die enge Verzahnung mit neurologisch erfahrenen Physiotherapeuten wichtig.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus**

In enger Zusammenarbeit mit der orthopädischen Abteilung unseres Hauses wird hier das große Spektrum der Wirbelsäulenleiden behandelt, wobei eine Störung der Funktion von Nerven durch Bandscheibenvorfälle, degenerative Wirbelsäulenveränderungen, Wirbelgleiten, eine wichtige Komponente darstellt, u. a. zur Einschätzung auch einer Operationsnotwendigkeit. Desweiteren spielen entzündliche Prozesse an Nerven, seltene Erkrankungen wie Spätfolgen nach Poliomyelitis (Kinderlähmung) eine Rolle.

- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems**

Hierunter fallen in erster Linie Schädigungen des Nervensystems bei Diabetes, als Folge einer Chemotherapie oder Bestrahlung. Dabei geht es einerseits um medikamentöse Behandlung von Schmerzzuständen, beeinträchtigenden Gefühlssensationen, andererseits unter Einbeziehung der Physiotherapie Besserung motorischer Defizite und Alltagskompetenz.

- **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen**

Bei unklaren Lähmungserscheinungen an Armen oder Beinen kann die entsprechende Diagnostik durchgeführt werden, um eine Schädigung auf Ebene der Nerven, des Rückenmarks oder Gehirns festzustellen und eine entsprechende Behandlung medikamentös und physiotherapeutisch einzuleiten oder den Patienten an eine operative Einrichtung weiter zu vermitteln.

- **Schmerztherapie**

Es werden sämtliche, häufig auch schon chronifizierte Schmerzsyndrome in Zusammenhang mit Erkrankungen am Nervensystem behandelt, insbesondere nach Nervenschädigung, Morbus Sudeck, die sich durch ambulante Therapiemaßnahmen nicht in den Griff bekommen lassen. Hierbei kommen medikamentöse, infiltrative, physiotherapeutische Verfahren zur Anwendung, außerdem Unterstützung durch die Psychologen unseres Hauses.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Sonstiges**

Siehe Punkt A-9 (Fachabteilungsübergreifende medizinisch pflegerische Leistungsangebote)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Sonstiges**

Siehe Punkt A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 879
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige Kodes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

[Zugehörige Kodes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige Kodes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

[Zugehörige Kodes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurologische Privatambulanz PD Dr. O. Rommel	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 stationäre BG-Zulassung: nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	1 Stelle ist der Weiterbildung für die "Spezielle Schmerztherapie" vorbehalten.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Neurologie

Zusatz-Weiterbildung

- Spezielle Schmerztherapie
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,3 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Zusatzqualifikation

- Qualitätsmanagement

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,5	Fango, Elektrotherapie, Kryotherapie, Kohlendioxidbäder.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	6,6	U. a. Techniken nach Bobath, Vojta, Dorn, Mc Kenzie; Ganganalyse, manuelle Therapie, Brunkow, Cyriax, Lymphdrainagen, Osteopathie, Fußreflexzonenmassage, Stoßwellentherapie, Aktivierung in der Wassergruppe, sensomotorisches Training in der Gruppe. Analyse und Therapie an DAVID-Geräten im Rahmen der Behandlung von Wirbelsäulenproblemen. Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen (PME).
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,0	Schmerztherapeutische Interventionen und Verhaltenstherapie, psychologische Einzelgespräche z. B. im Rahmen von Depressionen, Demenzdiagnostik, Vorträge zur Schmerzentstehung und -chronifizierung.
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)	2,5	
Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)	2,5	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	4,0	Durchführung von Röntgenuntersuchungen, Assistenz bei Infiltrationen, EKG.
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)	1,0	

B-2 Orthopädie

B-2.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Orthopädie"

Fachabteilungsschlüssel: 2300

Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. G. Jäger

Ansprechpartner: Hier sind keine Angaben gemacht worden.
Hausanschrift: Bätznerstr. 96-98
75323 Bad Wildbad

Telefon: 07081 171-101
Fax: 07081 171-111

E-Mail: bott@rommel-klinik.de
URL: <http://www.rommel-klinik.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien**

Hierbei geht es um Erkrankungen an den Gelenken am häufigsten im Rahmen von Verschleißprozessen (Arthrose) mit Einschränkung der Beweglichkeit und Schmerzen. Dabei spielen diagnostische und therapeutische Infiltrationen eine wesentliche Rolle im Behandlungsprozess.

- **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes**

In diesem Rahmen geht es um die Erfassung rheumatologischer Prozesse als Ursache von Störungen am Bewegungsapparat.

- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens**

Z. B. Skoliosen und damit einhergehende Schmerzzustände.

- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien**

Z. B. M. Bechterew

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens**

Schmerzzustände an der Wirbelsäule oder von ihr ausgehend stellen ein häufiges Krankheitsbild dar. Die richtige Ursache für die Schmerzen herauszufinden ist eine Herausforderung, denn nicht jede über Röntgen, CT oder MRT darstellbare Veränderung begründet zwangsläufig ein Beschwerdebild. Deswegen stellt die klare Diagnosestellung einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit dar (häufig in enger Zusammenarbeit mit Neurologen und Physiotherapeuten). Daraus resultiert dann wiederum ein therapeutisches Konzept aus medikamentösen, infiltrativen, physiotherapeutischen Maßnahmen oder auch ggf. die Empfehlung zu einer Operation.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen**

Ambulant therapieresistente Schmerzzustände mit Bewegungseinschränkung bei entzündlichen Veränderungen der Gelenkschleimhaut der großen Gelenke (Knie, Hüfte).

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes**
Z. B. rheumatische Erkrankungen, Polymyalgia rheumatica.
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien**
Z. B. Osteoporose.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes**
- **Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie**
Im Rahmen der Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates stehen häufig Schmerzzustände im Vordergrund, die einer kombinierten physiotherapeutischen und schmerzmedikamentösen Therapie (inkl. Infiltrationen mit und ohne Röntgenkontrolle also unter Durchleuchtung, Spritzen in Gelenke, wirbelsäulennah, Kryodenergie) bedürfen. Durch ein erweitertes Setting unter Einbeziehung eines Psychologen können auch zusätzliche Probleme wie reaktive depressive Verstimmungszustände bearbeitet werden und verhaltenstherapeutisch ein besserer Umgang mit der Schmerzsituation erarbeitet werden.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Sonstiges**
Siehe Punkt A-9 (Fachabteilungsübergreifende medizinisch pflegerische Leistungsangebote).

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Sonstiges**
Siehe Punkt A-10 allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1150
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

[Zugehörige Codes sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Orthopädische Privatambulanz Dr. G. Jäger

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
stationäre BG-Zulassung: nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,9 Vollkräfte	1 Stelle ist der Weiterbildung für die "Spezielle Schmerztherapie" vorbehalten.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Orthopädie
- Anästhesiologie



Zusatz-Weiterbildung

- **Spezielle Schmerztherapie**
- **Physikalische Therapie und Balneologie**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement**

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Zusatzqualifikation

- **Qualitätsmanagement**

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,5	Fango, Elektrotherapie, Kryotherapie, Kohlendioxidbäder.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	7,0	U. a. Techniken nach Bobath, Vojta, Dorn, Mc Kenzie; Ganganalyse, manuelle Therapie, Brunkow, Cyriax, Lymphdrainagen, Osteopathie, Fußreflexzonenmassage, Stoßwellentherapie, Aktivierung in der Wassergruppe, sensomotorisches Training in der Gruppe. Analyse und Therapie an DAVID-Geräten im Rahmen der Behandlung von Wirbelsäulenproblemen. Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen (PME).
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,0	Schmerztherapeutische Interventionen und Verhaltenstherapie, psychologische Einzelgespräche z. B. im Rahmen von Depressionen, Demenzdiagnostik, Vorträge zur Schmerzentstehung und -chronifizierung.
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)	2,5	
Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)	2,5	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	4,4	Durchführung von Röntgenuntersuchungen, Assistenz bei Infiltrationen, EKG.
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)	1,0	



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: [Hier sind keine Angaben gemacht worden.]

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Pflege: Dekubitusprophylaxe	89	100,0	

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für: [Hier sind keine Angaben gemacht worden.]

C-1.2.[1] I. Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

I.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahl-ID	2116
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	0
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	4,1
Ergebnis (%)	0
Zähler / Nenner	0 / 89
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen. Die in dieser Kennzahl betroffenen Patienten wurden im Rahmen der Berechnung der Kennzahlen 11732 und 11733 berücksichtigt und die Bewertung kann übertragen werden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahl-ID	2117
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	0
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	4,1
Ergebnis (%)	0
Zähler / Nenner	0 / 89
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen. Die in dieser Kennzahl betroffenen Patienten wurden im Rahmen der Berechnung der Kennzahlen 11741 und 11742 berücksichtigt und die Bewertung kann übertragen werden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahl-ID	2118
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	0
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	4,1
Ergebnis (Sentinel Event)	0
Zähler / Nenner	0 / 89
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Hier sind keine Angaben gemacht worden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahl-ID	2264
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	0
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	4,3
Ergebnis (%)	0
Zähler / Nenner	0 / 84
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Hier sind keine Angaben gemacht worden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahl-ID	11732
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	-
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	-
Ergebnis	0
Zähler / Nenner	(Datenschutz) / 89
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen. Das Ergebnis dieser Kennzahl entspricht in anderer Darstellungsweise der Kennzahl 11733. Die Bewertung durch die zuständige Arbeitsgruppe kann übertragen werden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahl-ID	11733
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	-
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	-
Ergebnis (%)	0
Zähler / Nenner	(Datenschutz) / 89
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Hier sind keine Angaben gemacht worden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahl-ID	11741
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	-
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	-
Ergebnis	0
Zähler / Nenner	(Datenschutz) / 89
Bewertung durch Strukturierten Dialog	9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen. Das Ergebnis dieser Kennzahl entspricht in anderer Darstellungsweise der Kennzahl 11742. Die Bewertung durch die zuständige Arbeitsgruppe kann übertragen werden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.

Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators/der Qualitätskennzahl	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahl-ID	11742
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Empirisch-statistische Bewertung	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Referenzbereich (bundesweit)	Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.
Vertrauensbereich unter Grenze (%)	-
Vertrauensbereich obere Grenze (%)	-
Ergebnis (%)	0
Zähler / Nenner	(Datenschutz) / 89
Bewertung durch Strukturierten Dialog	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Hier sind keine Angaben gemacht worden.
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Hier sind keine Angaben gemacht worden.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Hier sind keine Angaben gemacht worden.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	6
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	6
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	5



D Qualitätsmanagement

Hier sind in der XML-Version der Qualitätsberichte keine Angaben vorgesehen.

- **Anhang**

Diagnosen zu B-1.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
B02.2	(Datenschutz)	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
C71.8	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Gehirn, mehrere Teilbereiche überlappend
D47.2	(Datenschutz)	Monoklonale Gammopathie
E11.4	(Datenschutz)	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit neurologischen Komplikationen
F45.4	(Datenschutz)	Anhaltende Schmerzstörung
F45.8	(Datenschutz)	Sonstige somatoforme Störungen
G04.8	(Datenschutz)	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G20.0	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung
G20.1	18	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
G20.2	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G21.1	(Datenschutz)	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom
G21.4	(Datenschutz)	Vaskuläres Parkinson-Syndrom
G23.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien
G24.3	(Datenschutz)	Torticollis spasticus
G24.4	(Datenschutz)	Idiopathische orofaziale Dystonie
G25.3	(Datenschutz)	Myoklonus
G25.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G25.9	(Datenschutz)	Extrapyramidale Krankheit oder Bewegungsstörung, nicht näher bezeichnet
G31.0	(Datenschutz)	Umschriebene Hirnatrophie
G35.1	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
G35.2	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G35.9	(Datenschutz)	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet
G43.0	(Datenschutz)	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G43.1	(Datenschutz)	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G44.0	(Datenschutz)	Cluster-Kopfschmerz
G44.2	(Datenschutz)	Spannungskopfschmerz
G44.3	(Datenschutz)	Chronischer posttraumatischer Kopfschmerz
G44.4	11	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G44.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Kopfschmerzsyndrome
G50.0	(Datenschutz)	Trigeminusneuralgie
G50.1	(Datenschutz)	Atypischer Gesichtsschmerz
G50.8	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des N. trigeminus
G54.0	(Datenschutz)	Läsionen des Plexus brachialis
G54.6	(Datenschutz)	Phantomschmerz
G56.1	(Datenschutz)	Sonstige Läsionen des N. medianus
G56.3	(Datenschutz)	Läsion des N. radialis
G56.4	(Datenschutz)	Kausalgie



Diagnosen zu B-1.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
G57.2	(Datenschutz)	Läsion des N. femoralis
G57.3	(Datenschutz)	Läsion des N. fibularis (peroneus) communis
G57.8	6	Sonstige Mononeuropathien der unteren Extremität
G58.8	7	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
G58.9	(Datenschutz)	Mononeuropathie, nicht näher bezeichnet
G62.9	(Datenschutz)	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
G70.9	(Datenschutz)	Neuromuskuläre Krankheit, nicht näher bezeichnet
G81.1	(Datenschutz)	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
G82.1	(Datenschutz)	Spastische Paraparese und Paraplegie
G82.4	(Datenschutz)	Spastische Tetraparese und Tetraplegie
G83.2	(Datenschutz)	Monoparese und Monoplegie einer oberen Extremität
G91.2	(Datenschutz)	Normaldruckhydrozephalus
H81.8	(Datenschutz)	Sonstige Störungen der Vestibularfunktion
I67.4	(Datenschutz)	Hypertensive Enzephalopathie
I70.2	(Datenschutz)	Atherosklerose der Extremitätenarterien
M16.0	(Datenschutz)	Primäre Koxarthrose, beidseitig
M16.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Koxarthrose
M16.2	(Datenschutz)	Koxarthrose als Folge einer Dysplasie, beidseitig
M19.9	(Datenschutz)	Arthrose, nicht näher bezeichnet
M25.5	(Datenschutz)	Gelenkschmerz
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
M43.1	(Datenschutz)	Spondylolisthesis
M46.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete entzündliche Spondylopathien
M47.2	13	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie
M47.8	23	Sonstige Spondylose
M48.0	36	Spinal(kanal)stenose
M50.1	30	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M51.1	132	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M53.1	38	Zervikobrachial-Syndrom
M53.3	(Datenschutz)	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert
M54.1	20	Radikulopathie
M54.2	63	Zervikalneuralgie
M54.3	(Datenschutz)	Ischialgie
M54.4	191	Lumboischialgie
M54.5	71	Kreuzschmerz
M54.6	9	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
M54.8	(Datenschutz)	Sonstige Rückenschmerzen
M75.1	(Datenschutz)	Läsionen der Rotatorenmanschette
M79.0	(Datenschutz)	Rheumatismus, nicht näher bezeichnet
M79.1	(Datenschutz)	Myalgie
M79.6	10	Schmerzen in den Extremitäten
M79.7	7	Fibromyalgie
M89.0	13	Neurodystrophie [Algodystrophie]
M96.1	62	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert
R20.2	(Datenschutz)	Parästhesie der Haut



Diagnosen zu B-1.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
R26.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
R51	(Datenschutz)	Kopfschmerz
R52.1	(Datenschutz)	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
R52.2	(Datenschutz)	Sonstiger chronischer Schmerz
T84.0	(Datenschutz)	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese
T84.8	6	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
Z48.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Nachbehandlung nach chirurgischem Eingriff

Kompetenzdiagnosen zu B-1.6.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------

Prozeduren zu B-1.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
1-204.1	(Datenschutz)	Untersuchung des Liquorsystems: Messung des lumbalen Liquordruckes
1-204.2	17	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
1-205	407	Elektromyographie (EMG)
1-206	285	Neurographie
1-207.0	101	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
1-207.2	(Datenschutz)	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
1-208.1	(Datenschutz)	Registrierung evozierter Potentiale: Früh-akustisch (FAEP/BERA)
1-208.2	427	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
1-208.4	7	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch
1-208.6	(Datenschutz)	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
1-242	49	Audiometrie
1-854.1	(Datenschutz)	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Schultergelenk
1-900.0	91	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
1-900.1	6	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Komplex
1-902.0	18	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
3-200	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Schädels
3-203	(Datenschutz)	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-705.1	11	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Mehr-Phasen-Szintigraphie
3-800	18	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-802	35	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-805	6	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-806	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-820	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-823	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-82a	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel

Prozeduren zu B-1.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
3-900	(Datenschutz)	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
5-83a.02	(Datenschutz)	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 3 oder mehr Segmente
6-003.8	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
8-020.4	19	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
8-020.5	18	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
8-650	672	Elektrotherapie
8-910	99	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-913	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an extrakranielle Hirnnerven zur Schmerztherapie
8-914.10	13	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule
8-914.11	6	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Brustwirbelsäule
8-914.12	95	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
8-915	6	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8-916.10	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Am zervikalen Grenzstrang
8-916.12	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Am lumbalen Grenzstrang
8-917.03	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-917.0x	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: Sonstige
8-917.10	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Kopfgelenken
8-917.11	8	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Halswirbelsäule
8-917.12	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule
8-917.13	261	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-917.1x	47	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige
8-918.00	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Bis zu 20 Therapieeinheiten

Prozeduren zu B-1.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
8-918.01	12	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.02	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.10	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Bis zu 41 Therapieeinheiten
8-918.11	63	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 42 bis höchstens 55 Therapieeinheiten, davon weniger als 10 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.20	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Bis zu 83 Therapieeinheiten
8-918.21	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Mindestens 84 Therapieeinheiten, davon weniger als 21 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-977	(Datenschutz)	Multimodal-nichtoperative Komplexbehandlung des Bewegungssystems

Kompetenzprozeduren zu B-1.7.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------

Diagnosen zu B-2.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
B02.2	(Datenschutz)	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
G44.2	(Datenschutz)	Spannungskopfschmerz
G50.1	(Datenschutz)	Atypischer Gesichtsschmerz
G54.5	(Datenschutz)	Neuralgische Amyotrophie
G57.4	(Datenschutz)	Läsion des N. tibialis
G57.8	(Datenschutz)	Sonstige Mononeuropathien der unteren Extremität
M06.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete chronische Polyarthritiden
M16.0	(Datenschutz)	Primäre Koxarthrose, beidseitig
M16.1	11	Sonstige primäre Koxarthrose
M16.2	(Datenschutz)	Koxarthrose als Folge einer Dysplasie, beidseitig
M16.3	(Datenschutz)	Sonstige dysplastische Koxarthrose
M17.0	(Datenschutz)	Primäre Gonarthrose, beidseitig
M19.0	(Datenschutz)	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke
M25.5	22	Gelenkschmerz
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
M45.0	(Datenschutz)	Spondylitis ankylosans
M46.1	(Datenschutz)	Sakroiliitis, anderenorts nicht klassifiziert
M47.2	13	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie
M47.8	24	Sonstige Spondylose
M48.0	25	Spinal(kanal)stenose
M50.1	20	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M51.1	175	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie



Diagnosen zu B-2.6.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
M53.1	37	Zervikobrachial-Syndrom
M53.3	6	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert
M54.1	30	Radikulopathie
M54.2	55	Zervikalneuralgie
M54.3	(Datenschutz)	Ischialgie
M54.4	368	Lumboischialgie
M54.5	206	Kreuzschmerz
M54.6	24	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
M54.8	(Datenschutz)	Sonstige Rückenschmerzen
M70.8	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes durch Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
M75.0	(Datenschutz)	Adhäsive Entzündung der Schultergelenkkapsel
M75.1	(Datenschutz)	Läsionen der Rotatorenmanschette
M75.3	(Datenschutz)	Tendinitis calcarea im Schulterbereich
M75.4	(Datenschutz)	Impingement-Syndrom der Schulter
M76.6	(Datenschutz)	Tendinitis der Achillessehne
M79.1	(Datenschutz)	Myalgie
M79.2	(Datenschutz)	Neuralgie und Neuritis, nicht näher bezeichnet
M79.6	8	Schmerzen in den Extremitäten
M79.7	(Datenschutz)	Fibromyalgie
M80.0	7	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M80.8	(Datenschutz)	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M87.9	(Datenschutz)	Knochennekrose, nicht näher bezeichnet
M89.0	(Datenschutz)	Neurodystrophie [Algodystrophie]
M96.1	43	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert
R07.3	(Datenschutz)	Sonstige Brustschmerzen
R26.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
R52.1	(Datenschutz)	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
R52.2	(Datenschutz)	Sonstiger chronischer Schmerz
S32.0	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels
S83.5	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes mit Beteiligung des (vorderen) (hinteren) Kreuzbandes
T84.0	(Datenschutz)	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese
T84.1	(Datenschutz)	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an Extremitätenknochen
T84.8	10	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
Z47.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete orthopädische Nachbehandlung

Kompetenzdiagnosen zu B-2.6.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------

Prozeduren zu B-2.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------



Prozeduren zu B-2.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
1-204.2	(Datenschutz)	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
1-205	128	Elektromyographie (EMG)
1-206	61	Neurographie
1-207.0	13	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
1-208.2	38	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
1-242	12	Audiometrie
1-854.1	(Datenschutz)	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Schultergelenk
1-900.0	39	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
1-900.1	(Datenschutz)	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Komplex
1-901.0	(Datenschutz)	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
1-902.0	6	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
3-200	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Schädels
3-203	(Datenschutz)	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-206	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Beckens
3-207	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Abdomens
3-705.0	(Datenschutz)	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Ein-Phasen-Szintigraphie
3-705.1	7	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Mehr-Phasen-Szintigraphie
3-800	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-802	34	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-805	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-806	8	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-900	(Datenschutz)	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
5-83a.00	(Datenschutz)	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 1 Segment
5-83a.01	10	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 2 Segmente
5-83a.02	31	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 3 oder mehr Segmente
8-020.4	134	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
8-020.5	153	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
8-020.x	(Datenschutz)	Therapeutische Injektion: Sonstige
8-158.0	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Humeroglenoidgelenk
8-158.g	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Hüftgelenk
8-158.h	7	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Kniegelenk
8-563.0	9	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage
8-563.1	374	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-563.2	33	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage

Prozeduren zu B-2.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
8-650	997	Elektrotherapie
8-910	216	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-914.10	32	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule
8-914.11	30	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Brustwirbelsäule
8-914.12	246	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
8-914.1x	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige
8-915	17	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8-916.10	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Am zervikalen Grenzstrang
8-916.12	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Am lumbalen Grenzstrang
8-917.03	14	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-917.0x	15	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: Sonstige
8-917.11	49	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Halswirbelsäule
8-917.12	25	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule
8-917.13	551	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-917.1x	221	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige
8-918.01	16	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.02	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.10	6	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Bis zu 41 Therapieeinheiten



Prozeduren zu B-2.7.1

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
8-918.11	56	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 42 bis höchstens 55 Therapieeinheiten, davon weniger als 10 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.20	(Datenschutz)	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Bis zu 83 Therapieeinheiten
8-977	591	Multimodal-nichtoperative Komplexbehandlung des Bewegungssystems

Kompetenzprozeduren zu B-2.7.2

Kode	Fallzahl	Bezeichnung
------	----------	-------------



Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt die Daten unverändert und ungeprüft wieder. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann keine Gewähr übernommen werden. Nach §§ 8 bis 10 Telemediengesetz ist die Geschäftsstelle des G-BA nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tat hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung konkreter Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen wird die Geschäftsstelle diese Informationen umgehend entfernen.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA),
Wegelystr. 8, 10623 Berlin,
www.g-ba.de

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt mit der Software „Qualitätsbericht“
der Saatmann GmbH & Co. KG (www.saatmann.de).